

## GELEITWORT

Die vorliegende Dissertationsschrift von Frau Urbaniec ist ein aktueller und innovativer Beitrag zur Umweltpolitik und zum Umweltmanagement in mittelständischen Unternehmen. Mit ihrer Studie über den Einfluss von Kooperationen und Netzwerken im Bereich Umweltmanagement bereichert die Autorin die umweltorientierte Innovationsforschung mit einem Ansatz, der das Einflusspotenzial von umweltorientierten Kooperationen auf Innovationen explizit berücksichtigt.

Frau Urbaniec setzt sich mit dem Innovationsbegriff vor dem Hintergrund der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion auseinander und wählt eine Begriffsdefinition, welche die Perspektive des Unternehmens in den Mittelpunkt stellt. Ihr Kooperationsbegriff hingegen reflektiert stärker die innovationsrelevante Perspektive. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang ihre Analyse der Hauptakteure des Wirtschafts- und Innovationsgeschehens. Die Autorin beschreibt kritisch und detailliert die Entstehung und Wirkungsweise eines umweltorientierten Branchenarbeitskreises, des abfallwirtschaftlichen Branchenarbeitskreises „Papier- und Druckindustrie“ in Sachsen und liefert hiermit eine nützliche Fallstudie für die Praxis.

Vor diesem Hintergrund erläutert die Autorin einige zentrale Theorieansätze zur Kooperations- und Innovationsforschung. Sie wählt den Transaktionskostenansatz und den interaktionsorientierten Netzwerkansatz aus und analysiert, inwieweit diese für die Förderung der Umweltinnovationen geeignet sind. Eine wesentliche Feststellung der Autorin ist, dass Kooperationsakteure einen Informationsvorsprung gegenüber anderen Akteuren haben und Interaktionen und Beziehungen für die prozessuale Entwicklung von Netzwerken eine besondere Rolle zukommt.

Die Autorin entwickelt zur Analyse und zum Verständnis der Genese von Umweltinnovationen in Kooperationen einen theoretisch begründeten Analyserahmen. Neben der qualitativen Fallstudie findet dieser Analyserahmen auch in einer quantitativen Studie Anwendung, bei der ein branchenübergreifender Kooperationsfall unter den Umweltinnovationsgesichtspunkten untersucht wurde. Diese Erhebung am Beispiel des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management B.A.U.M. e.V. ist zwar nicht repräsentativ, lässt aber Rückschlüsse im Vergleich mit den Fallstudienresultaten zu. Im Weiteren wird ausführlich erläutert, welche umweltorientierten Innovationswirkungen speziell die Akteure der IKS der Branchenkooperation beimesen.

Die Analyse beider Studien hinterlässt ein komplexes Bild von den Wirkungszusammenhängen, die Umweltinnovationen beeinflussen. Die Interpretation der Autorin ist hierbei jederzeit schlüssig und nachvollziehbar. Die kritische Würdigung nach der Klassifizierung

Kontextfaktoren. Identifizierung der Umweltinnovationen und -effekte sowie den diesbezüglichen Kooperationsmerkmalen sowie -bedingungen enthält eine Reihe von interessanten Ansätzen und Erkenntnissen zur weiteren auf das Thema bezogenen Innovationsforschung. Positiv muss an dieser Stelle hervorgehoben werden, dass sich Frau Urbaniec mit der branchenorientierten Betrachtung bereits vorhandener und potenzieller Umweltinnovationen nicht nur methodisch grundsätzlich theoretisch und empirisch, sondern auch praktisch auf ein neuartiges Forschungsfeld eingelassen hat.

Mit zusammenfassenden Worten, in der Dissertation ist es gelungen, zwar prinzipiell verfügbares Erfahrungswissen einerseits zu bestätigen, aber andererseits auch auf ein neues Themenfeld zu adaptieren. Dies stellt mit Bezug auf die gewählte Fallstudie den eigentlichen wissenschaftlichen Fortschritt und Erkenntnisgewinn dar.

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Matthias Kramer